

Bericht: Besichtigung des Neuhofs (Pestalozziheim) in Birr 22.06.2017



An diesem heissen Sommertag wagten sich 31 Mitglieder der VP ABB per ÖV oder PW zur Besichtigung an diesen geschichtsträchtigen Ort. Bis zu Beginn der Führung wurde jeder Schattenfleck zur Kühlung ausgenutzt. Unser Referent Herr Beat Thomé, Leiter des Bereichs Ausbildung führte uns zum Pächterhaus, hinab ins **Grottino**, dem Kellertheater des Neuhofs Birr. Hier begrüßte er uns offiziell und hiess uns herzlich willkommen. Zunächst informierte er uns über [Johann Heinrich Pestalozzi](#), dem Gründer des Neuhofs und dem Begründer der Volksschule. J. H.

Pestalozzi wurde 1746 in Zürich geboren. Dort besuchte er von 1754 – 1765 die Elementar- und die Lateinschule und studierte zunächst Theologie, dann Jurisprudenz am [Collegium Carolinum](#). Er brach das Studium ab und begab sich vom September 1767 – Mai 1768 nach Kirchberg bei Burgdorf und machte eine landwirtschaftliche Berufslehre. 1769 heiratete er die Zürcher Patrizierin Anna Schulthess. Er begann Land im Birrfeld zusammenzukaufen, um ein landwirtschaftliches Mustergut zu schaffen. Der Versuch misslang. Danach wollte er aus dem Neuhof eine Anstalt zur Erziehung und zum Unterrichten armer Kinder machen. Auch dieses Unternehmen schlug fehl. 1780 brach der Neuhof zusammen. Einen Teil des Gutes hat sein Bruder verkauft, der aber mit dem Geld verschwand. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen wurde Pestalozzi zum Schriftsteller. 1827 starb Pestalozzi in Brugg.

[Das Berufsbildungsheim Neuhof](#) ist ein Werk der Schweizerischen Pestalozzistiftung Birr und feierte 2014 das 100 jährige Jubiläum. Der Neuhof ist ein offenes, modernes Berufsbildungsheim und dient der sozialen und beruflichen Integration von männlichen Jugendlichen. Mit dem Angebot spricht man männliche Jugendliche im Alter zwischen 15 und 22 Jahren an, die auf Schwierigkeiten mit abweichendem Verhalten reagieren. Auf sie ausgeübten pädagogischen Einfluss wollen oder können sie nicht mehr eingehen, verlieren dadurch den Halt und bedürfen besonderer begleitender Massnahmen.

Die 40 zur Verfügung stehenden Plätze sind immer gut belegt. Gewohnt wird in 4 Wohngruppen. Erlern können auf dem Neuhof folgende Berufe: Maler, Metallbauer, Schreiner Möbel/ Innenausbauer, Landschaftsgärtner, Florist, Landwirt, Koch.

Zum Rundgang durch sämtliche Bereiche des Neuhofs, teilten wir uns in 2 Gruppen auf, wobei wir von Herrn Daniel Senn verstärkt wurden. Dass der Neuhof ständig im Umbruch ist und laufend neue Projekte integriert werden, war unschwer zu erkennen.

Zum Abschluss begaben wir uns verdienterweise zum Zvieri in den grossen Saal. Alles war schon vorbereitet. Die 3 Menüs waren griffbereit präsentiert und mundeten allesamt.

Die beiden Führer erhielten als Dankeschön einen „süssen Gruss aus Baden“ und einen herzlichen Applaus. hsch

